expertenReport



Quelle: Experten-Redaktion / KI erstellt

Brandschutz in Kitas: Wenn der Fluchtweg zur Falle wird

Michael Fiedler

Brände in Kindertagesstätten sind selten. Doch im Ernstfall müssen Kinder und Beschäftigte das Gebäude schnell verlassen können. Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung zeigt, worauf es bei Fluchtwegen, Alarmplänen und Evakuierungsübungen ankommt.

Fluchttüren müssen ohne Schlüssel aufgehen

Eine zentrale Voraussetzung für wirksamen Brandschutz sind jederzeit nutzbare Flucht- und Rettungswege. Sie müssen frei von Hindernissen bleiben. Türen entlang dieser Wege müssen sich ohne Hilfsmittel öffnen lassen. „Wer erst noch nach einem Schlüssel suchen und damit hantieren muss, verliert wertvolle Zeit“, warnt Markus Schwan, Aufsichtsperson der Unfallkasse Rheinland-Pfalz. Auch Brand- und Rauchschutztüren erfüllen eine wichtige Schutzfunktion. Sie sollen verhindern, dass sich Feuer und Rauch ungehindert ausbreiten. Deshalb müssen sie frei zugänglich bleiben und dürfen nicht zugestellt werden. Gerade im Kita-Alltag, in dem Kinderwagen, Spielgeräte und andere Gegenstände häufig bewegt werden, kommt es darauf an, Rettungswege dauerhaft freizuhalten.

Ein Alarmplan allein reicht nicht

Neben der baulichen und technischen Ausstattung entscheidet die Organisation darüber, wie schnell und geordnet eine Einrichtung im Ernstfall geräumt werden kann. Grundlage ist ein Alarmplan, der Abläufe und Zuständigkeiten festlegt. Die Beschäftigten müssen wissen, wie sie sich bei einem Brand verhalten, welche Aufgaben sie übernehmen und wie die Kinder sicher aus dem Gebäude gebracht werden. Dafür sind regelmäßige Unterweisungen erforderlich. Auch die Kinder sollten auf einen möglichen Alarm vorbereitet werden. „Auch die Kinder müssen Verhaltensregeln auf spielerische und kindgerechte Weise kennenlernen“, erklärt Schwan. Regelmäßige Evakuierungsübungen helfen dabei, die vorgesehenen Abläufe praktisch zu überprüfen. Sie können Schwachstellen sichtbar machen, bevor es zu einem tatsächlichen Notfall kommt. Zusätzlich unterstützen entsprechend geschulte Brandschutzhelfer die sichere und zügige Reaktion im Brandfall.

Brandschutz ist eine dauerhafte Aufgabe

Besonders in der Herbst- und Winterzeit rückt das Thema Brandschutz durch Laternenfeste, Martinsfeuer und Kerzenschein stärker in den Mittelpunkt. Doch Brände können auch durch technische Defekte entstehen. Die Vorbereitung darf sich deshalb nicht auf einzelne Veranstaltungen oder Jahreszeiten beschränken. Entscheidend ist, dass die verschiedenen Schutzmaßnahmen ineinandergreifen:

Freie Rettungswege nützen wenig, wenn die Abläufe im Ernstfall nicht bekannt sind. Umgekehrt kann auch ein gut eingeübter Alarmplan bauliche oder technische Mängel nicht ausgleichen. Wirksamer Brandschutz in Kindertagesstätten ist deshalb keine einmalige Maßnahme, sondern eine fortlaufende Aufgabe für Leitung und Beschäftigte.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport

https://www.experten.de/id/4953244/Brandschutz-in-Kitas-Wenn-der-Fluchtweg-zur-Falle-wird/